Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 23 (1919)

Buchbesprechung: Neue Schweizer Lyrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Gut. Wie soll ein rechter Wundarzt beschaffen sein?"

"Er soll sein ein frommer, rechtgläubisger, katholischer Christ, eines redlichen Gemüts, sittsam, eines nüchternen Lesbens, subtiler Glieder, wohl gereiset, in der Praxi erfahren, wohl reden, auch einswenig lügen können, oder sein Sach ist nix, aus einem Kreuzer zehn machen!"

Mit solcher glänzenden Darlegung, und der außerordentlich klugen und praktischen Auffassung seines Standes und Berufes, erklärten die Herren Examinatoren sämtlich sich zufrieden und für volltommen befriedigt mit dem theoretischen Teil der Prüfung und gingen nun über zur Practica.

(Schluß folgt).

Neue Schweizer Lyrik.

(Schluß; vgl. Heft VI, S. 341).

In Emil Schiblis "Die zweite Ernte"1) treffen wir die garten, von sanftem Schmelg übergossenen Lieder "beseelter Landschaft", die lebensträftigen, start individuell ausklingen= den Beisen der "Liebe" und die fostlichen frommen Opfergaben seines "inneren Lebens", endlich als kleinen Anhang noch ein paar Zeit= gedichte. Von diesen Liedern sind manche von besonderem Wohllaut erfüllt, so beispiels= weise "Jura", "Schwesterseele", "Ich bin ein Strom", "Erlösung", "O Augen!", Gedichte, die außer der rein formalen Anmut auch noch eine beschwingte und beseligte Stimmungskraft, eine aus dem Herzensbronnen quellende Fülle von seelischem Reichtum verraten. Auch das schlicht-innig vorgetragene Lied "Sommertag" gehört zu den Kleinodien des Büchleins, sowie das tiefgründende "Abendlied":

Der Abend streut sein lettes Blut Mit müden Sänden in die Welt Und lächelt sterbend, still und groß, Und wankt und sinkt und fällt. Und ich, der als ein armer Tor Mit unsichtbaren Feinden stritt, Bin nun von aller Last befreit, Weiß kaum mehr, daß ich litt. Mein Schreiten ist ein schöner Tang, Und meine Augen sind Gebet. Ich fühle wie der Geist des Herrn Bu meiner Seele geht. In dunkeln Wipfeln rauscht der Wind, Und drüber glänzt der Sterne Schein. Ich singe leis und kinderfromm Mein Abendlied darein.

Der Basler Dichter Dominik Müller hat uns, um mit ihm selbst zu sprechen, "die längst abgestreiften Schlangenhäute seines Herzens", das heißt seine Lieder und Berse aus den Jahren 1896 bis 1912 — es war bisher nur ein Teil davon in seinen drei Bändchen "Verse" veröffentlicht worden — in einer "Liedesseleier" 2) betitelten kleinen Sammlung vollsständiger zugänglich gemacht. Man wird gern

zu diesen Inrischen Liebes= und Lebensbekennt= nissen eines Dichters greifen, der es so trefflich und fein versteht, mit dem sinnenden Ernst eines elegisch gestimmten Weltbetrachters die heiter pridelnde Laune einer fostlich frischen Selbst= ironie auf das glüdlichste zu vereinen. Neben den leichteren Stimmungs= und Momentbildern ei= nes vielseitig berührten Poetenherzens begegnen wir da oder dort tiefer schürfenden Gedichten, die einen vollen seelischen Gehalt ausströmen und nachhaltigeren Eindruck hinterlaffen. 3ch möchte Lieder wie das fein empfundene neunte Stud aus dem Inklus "Babeli" ("Du bist mein tiefer Brunnen du") oder das eigenartige "Im Schnee" zu diesen, das menschlich Gehaltvolle in Dominik Müllers "Liebesleier" betonenden Gedichten zählen. Fast ergreifend schlicht wirkt in seiner still resignierten Bescheidung das zwei= strophige Liedchen "Bisweilen":

Bisweilen ist das Leben schön, Ein sonniger Blick, ein selig Wort, Ein Jauchzen wie aus Himmelshöhn — Dann nimmt's der Alltag wieder fort. Und trübe gehn die Tage hin, Wie Wolke hinter Wolke zieht, Du machst dich klein, du läßt sie ziehn, Bis wieder Schönes dir geschieht.

Nanny von Eichers neues Büchlein "Die Streitbaren"3) bringt die willkommene epische Ergänzung des früheren, ausgesprochen Inriichen Gedichtstraußes "Meine Freunde". Wir finden da eine Anzahl trefflicher Balladen und Gedichte mit zugrunde liegenden historischen Motiven, die außerdem um wertvolle Gelegen= heitsgedichte im besten Sime des Wortes ver= mehrt worden sind. Gedichte wie "Ueberlieferung" und "Bom Adel", "Der sterbende Seld", die "Inschrift des Schlachtendenkmals am Zürich= berg" und nicht zu vergessen der markvoll tüch= tige, herb männliche "Epilog", werden immer zum Besten und Wahrsten gehören, was uns die Dichterin von ihrer Weltanschauung und ihrer glühenden Seimatliebe im Liede offenbart hat. Dr. Alfred Schaer, Bürich.

¹⁾ Neue Gedichte. Bern, A. Francke, 1919.
2) Titel und Vignetten von Audolf Urech. Berlag Wepf, Schwabe & Cie., Basel 1917.

³⁾ Gebichte und Balladen. Berlag Schultheß & Co., Zürich 1918.



Salon 1919.

Ernst Kreidolf, Bern. Segen der Fluren. (Aquarell.)